

Mangelware Kind

Werden mit steigendem Wohlstand immer weniger Kinder geboren? Über hundert Jahre sah es so aus. Nun könnte eine Trendwende anstehen.

Von Philip Plickert

Deutschland liegt im Sarrazin-Fieber, und auch die Ökonomen hat es ein bisschen erwischt. Dabei konnte der Verein für Socialpolitik, die traditionsreiche Organisation deutschsprachiger Wirtschaftswissenschaftler, die aktuelle hitzige Debatte über Bevölkerungsfragen nicht ahnen, als er die "Ökonomie der Familie" zum Thema seiner Jahrestagung vergangene Woche in Kiel wählte. "Man muss Thilo Sarrazin doch dankbar sein, dass er eine so breite Diskussion angestoßen hat", sagte der Rentenexperte Axel Börsch-Supan, einer der Organisatoren der Tagung, vor Journalisten. Deutschland hat mit durchschnittlich 1,3 Kindern je Frau einen der niedrigsten Werte der Welt. Einige der vortragenden Ökonomen aus dem In- und Ausland begaben sich mitten in das "verminten Gelände" (Börsch-Supan) der sarrazinischen Fragen. Insgesamt konnten die 700 Teilnehmer mehr als 400 Referate überwiegend junger Forscher hören. Diese behandelten Dutzende Felder der Ökonomie. Die spannendsten Vorträge widmeten sich aber dem Tagungsthema "Ökonomie der Familie".

Es ist eine Überlebensfrage der westlichen Gesellschaften: Geht der Trend zu immer niedrigeren Geburtenraten weiter, oder dreht er langsam um? Der italienische Demograph Francesco Billari von der Bocconi-Universität in Mailand sah starke Anzeichen für eine Trendwende. (...) Allerdings steht auch in Deutschland der Beleg für eine Zunahme der Geburtenrate noch aus. Ob Deutschland den Tiefpunkt verlassen habe, sei umstritten, betonte Börsch-Supan. Nachdem die damalige Familienministerin Ursula von der Leyen im Frühjahr 2009 eine Trendwende ausgerufen hatte, zeigte die Jahresbilanz erschreckenderweise genau das Gegenteil: dass nur 651 000 Kinder geboren wurden - so wenige wie noch nie zuvor und nur etwa halb so viele wie im Babyboom der sechziger Jahre. (...)

Der vollständige Artikel erschien in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung am 13. September 2010.